

SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen – FV Morbach (Sa., 16 Uhr – Hinrunde 0:0). Auch wenn die Niederlage beim FC Bitburg mit dem 1:5 zu hoch ausgefallen sei, so war sie für Volker Heun in dieser Form doch ein Stück weit auch das Ergebnis von nachlassenden Kräften bei einigen der Malberger Spieler. „Eine Halbzeit lang war das okay, aber dann muss man schon sagen, dass viele von uns hinten raus am Anschlag waren“, spricht der SG-Coach von „drei, vier Position, auf denen wir dem Gegner läuferisch nicht mehr Paroli bieten konnten“. Und das gegen eine Bitburger Mannschaft, die für Heun in den neun Malberger Spielen im Jahr 2022 bislang der stärkste Kontrahent gewesen sei. „Es kommt eben nicht von ungefähr, dass die seit dem Hinrundenspiel gegen uns nur noch gegen Ahrweiler verloren haben“, zieht Heun die Bilanz des FC als Beleg heran.

Weil die Malberger aus den jüngsten sechs Spielen von 18 möglichen Punkten gerade mal drei holten, müssen sie gelegentlich doch noch mal auf die Ergebnisse der Teams im Tabellenkeller schauen. Als Tabellenneunter befinden sich die Malberger laut Heun zwar weiterhin in „vermeintlich ruhigem Fahrwasser“, doch klar ist für den erfahrenen Übungsleiter auch, dass noch ein paar Zähler herauspringen müssen in den acht ausstehenden Begegnungen, von denen die erste einen Gegner parat hält, der sich zumindest noch berechnete Chancen auf die Aufstiegsrunde der Verbandsliga-Zweiten machen darf.

Den FV Morbach schätzt Heun „ebenso spielstark und mit einer ähnlichen Herangehensweise wie Bitburg“ ein. Dass im SG-Team zuletzt hinten raus die Körner fehlten, weil einige Spieler erst aus Corona-Erkrankungen oder diversen Verletzungen zurückgekommen waren, ist für Heun im Saisonendspurt keine Ausrede wert. Für ihn gibt es zwei Möglichkeiten: „Entweder ich hadere mit den Umständen, oder ich gehe dagegen an und wehre mich. In letzten Spielen wird vieles über den Willen entschieden werden.“